

PRESSEMITTEILUNG / 08.09.2011

Bauernbund bezeichnet Vogelsänger-Pläne für Landstraßen als kalte Enteignung der Landbevölkerung

Der Bauernbund Brandenburg hat mit Empörung auf die Pläne des Infrastrukturministers Jörg Vogelsänger reagiert, große Teile des Landstraßennetzes den Kommunen zu übertragen und sich damit der Unterhaltungspflicht zu entledigen. "Das läuft auf eine kalte Enteignung der Landbevölkerung hinaus" bewertete Bauernbund-Präsident Karsten Jennerjahn, Landwirt aus Schrepkow in der Prignitz, die Vorschläge und warnte die Kommunen, sich durch Sanierungszuschüsse bestechen zu lassen: "Durch die Umwidmung müssten Grundstückseigentümer auf dem Land Anliegerbeiträge zahlen, die schlimmstenfalls den Wert ihrer Grundstücke übersteigen, auf jeden Fall aber die zu erzielenden Ertragswerte."

Als absurd weist der Bauernbund die Begründung Vogelsängers zurück, die Landstraßen seien wegen des demografischen Wandels den Kommunen zuzuordnen. "Ganz im Gegenteil - mit dem Bevölkerungsrückgang auf dem Land steigt prozentual der Anteil von naherholungssuchenden Städtern unter den Nutzern des überörtlichen Straßennetzes", so Jennerjahn. Würden die Pläne des Infrastrukturministers umgesetzt, so hätte die Landbevölkerung gleich einen vierfachen Nachteil, argumentiert der Bauernbund-Chef: "Wir zahlen Kfz- und Mineralölsteuer, ohne etwas dafür zurückzubekommen, und dann müssen wir noch von der Allgemeinheit benutzte Straßen über die kommunale Grundsteuer und unsere Anliegerbeiträge finanzieren." Mit seinem Vorschlag stelle sich Vogelsänger gegen den ländlichen Raum und dessen Bewohner.

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennowitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*